

„Cigarettes et chocolat chaud“ - FranzösischschülerInnen bei den 33. französischen Filmtagen in Tübingen



Auf geht's zu den französischen Filmtagen in Tübingen: Fröhliche Gesichter bei den 9-ern.

Am Dienstag, den 08. November 2016 besuchten 25 RealschülerInnen der 9. und 10. Klassen, zusammen mit ihrer Französischlehrerin Frau Kristine Münk und der Begleitlehrkraft Frau Hanna Bischof, eine spezielle Schulvorstellung im Rahmen der französischen Filmtage in Tübingen.



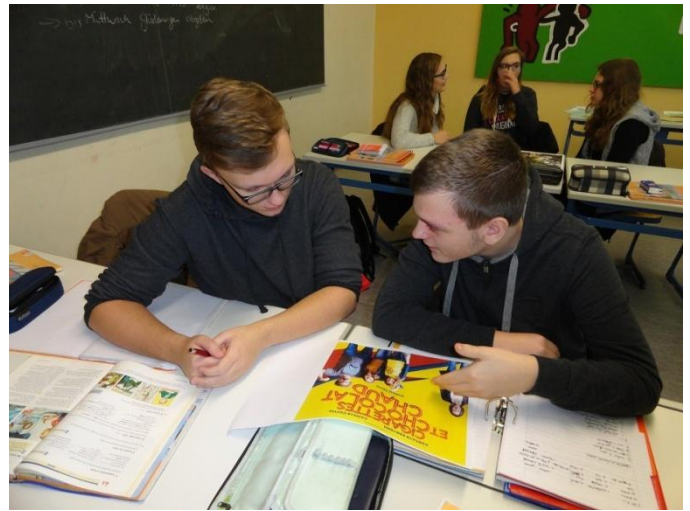
Den Kinobesuch ...



... bereiten die 10-er ...



... intensiv im Französischunterricht ...



... vor und nach.

Der Film „Cigarettes et chocolat chaud“ der jungen Regisseurin, Sophie Reine, handelt von der etwas „ungewöhnlichen“ Familie Patar und trägt autobiographische Züge der Regisseurin. Der Vater, Denis Patar liebt seine quirligen Töchter Mercredi und Janine sehr und tut alles, was er kann, um die Familie nach dem Tod der Mutter über Wasser zu halten. So schlägt er sich mit Gelegenheitsjobs durch und lässt dabei seine 9- und 13-jährigen Töchter auch nachts oft allein. Die Wohnung ist in einem Zustand, den man als „kreatives Chaos“ bezeichnen kann. Als Denis zum wiederholten Mal vergisst, seine jüngere Tochter Mercredi, von der Schule abzuholen, wird das Jugendamt eingeschaltet. Er wird gezwungen einen Kurs bei der Sozialarbeiterin Séverine Grelot zu belegen, um seine ‚Elternkompetenzen‘ zu verbessern, ansonsten würden die beiden Mädchen in eine Pflegefamilie kommen. So lassen sie sich auf die merkwürdigen neuen Verhaltensweisen des Vaters ein und ersinnen selbst einen Plan, um aller Welt zu beweisen, dass man die „fabelhaften Patar“ nicht trennen darf.

In den Figuren Denis und Séverine prallen zwei Welten aufeinander. Der Vater möchte seine Kinder glauben lassen, dass die Glühwürmchen bald die Welt erleuchten werden („que les lucioles vont bientôt éclairer le monde“), d. h. er möchte ihnen eine ‚Traumwelt‘, die schön ist vermitteln - fernab der Realität, wohingegen die Sozialarbeiterin die Kinder auf die „reale Welt“ vorbereiten möchte, in welcher Mütter und Meerschweinchen von einem Tag auf den anderen sterben können („un monde où les mamans et les cochons d'Indemeurent du jour au lendemain‘). Diese zentrale Frage, wie viel Realität eine Kinderseele verkraften kann bzw. Kinder benötigen, damit sie in der ‚realen Welt‘ zurechtkommen, stellen sich nicht nur Eltern bei ihrer täglichen Erziehungsarbeit, sondern bekommt auch im Hinblick auf die vielen minderjährigen Flüchtlinge eine besondere Brisanz.

Mercredi und Janine erleben diesen Zusammenstoß der ‚zwei‘ Welten jeden Tag, vor allem wenn sie in der Schule sind. Besonders die Ältere, die an einem Tourette-Syndrom leidet, wird immer mehr ausgegrenzt.

„Cigarettes et chocolatchaud“ ist ein lustiger, charmanter Feelgood-Movie, der aber dennoch eine Fülle an spannenden und wichtigen Gesprächsthemen bietet.